

Erntesaison. Für die Genossen ist klar: Die Instandsetzungsarbeiten müssen in kürzeren Fristen erledigt werden. Darum hatte der Vorstand auch festgelegt, 30 Mechanisatoren, 10 mehr als im Vorjahr, in die Instandhaltungskollektive zu delegieren. Unter den Helfern sind auch 6 Genossen. Solange sie in den Werkstätten tätig sind, werden sie der Parteigruppe Technik zugeordnet. Die Traktoristen so gut bei den Reparaturarbeiten einzusetzen, daß sowohl für die Instandhaltung als auch für die Weiterqualifizierung der Mechanisatoren viel herauskommt, darauf hat die Parteigruppenversammlung die Meister orientiert. Das geschieht dann am besten, wenn die Traktoristen vor allem die Technik mit reparieren, die sie in den Kampagnen selber bedienen.

Einiges wird davon abhängen, so ein weiterer Punkt der Diskussion in der Gruppenversammlung, wie die eigenen Möglichkeiten klug genutzt werden, um die für die Reparaturarbeiten erforderlichen Ersatzteile bereitzustellen. Nach Meinung der Genossen kommt es darauf an, den Verschleißgrad der Baugruppen und Einzelteile gründlich einzuschätzen und zu prüfen, welche defekten Teile in der Werkstatt regeneriert werden können. Das hilft Kosten sparen und ist zumeist auch wirtschaftlicher. Das sahen einige Kollegen anfangs nicht so. Sie meinten: Wenn alte Teile aufgearbeitet werden, dann ist das nur ein Provisorium. Das könnte zu einer größeren Anfälligkeit der Maschinen führen. Diese Auffassung widerlegten die Genossen. Die Mähdreher zum Beispiel, so erklärten sie, die wir im letzten Winter selbst instand gesetzt hatten, überstanden die diesjährige komplizierte Ernte ohne größere Ausfälle. Als sie anschließend abgestellt wurden, waren sie noch immer in einem guten technischen Zustand.

In den Kampagnen hat sich bewährt, spezielle Arbeitsgruppen in den Werkstätten zu bilden, die ausschließlich Ersatzteile aufarbeiten. Erfahrene Kolle-

gen wurden dafür ausgewählt. Ein solches Herangehen unterstützt die Parteigruppe. Auch für die Winterinstandsetzung sind diese Kollektive bereits rechtzeitig gebildet worden.

Neuerertätigkeit bringt großen Gewinn

Wie es den Genossen von der Grundorganisation aufgetragen wurde, orientieren sie in den Werkstattkollektiven ständig darauf, die Instandhaltung eng mit der Rationalisierung und der Modernisierung der Technik zu verbinden. Die Schwerpunkte sind im Plan Wissenschaft und Technik vorgegeben. Hierzu hat der Vorstand mit den Neuerern konkrete Vereinbarungen abgeschlossen. Die Erfahrungen besagen, daß die Instandsetzungsarbeiten in den Wintermonaten gut geeignet sind, um wissenschaftlich-technische Maßnahmen an der Technik zu realisieren. Die Genossen verweisen auf die Ergebnisse, die schon erreicht worden sind. So erbrachte die Modernisierung der Kartoffelaufbereitungsanlage in diesem Jahr einen großen Gewinn. Alle Speise- und Saatkartoffeln konnten erstmals steinfrei und sortiert eingelagert werden. Zugleich wurden dafür weniger Arbeitskräfte benötigt. Das geschafft zu haben macht unsere Landtechniker stolz. Und schon jetzt sind sie darangegangen, die für 1988 vorgesehenen weiteren Rationalisierungsmaßnahmen im Kartoffelagerhaus vorzubereiten. Für viele Schlosser ist es selbstverständlich, sich ständig Gedanken darüber zu machen, was an Neuerungen und Verbesserungen notwendig und möglich ist. Die Arbeit mit den Vereinbarungen hat den Kreis der Kollegen vergrößert, der gezielt und planmäßig Neuererarbeit leistet. Daß die Genossen zu den aktivsten Knoblern gehören, darauf hat die Parteigruppe ihren Einfluß ausgeübt.

Helmut Guse
stellvertretender Parteisekretär der LPG (P) Möckern, Kreis Burg

Leserbriefe

Störquote Null für den Winterbetrieb

Für uns Kommunisten und alle Werktätigen des Bereiches Außenanlagen im VEB Kraftwerk Thierbach war die Vorbereitung des Winters 1987/88 eine wichtige Aufgabe. Gleich nach dem Winterbetrieb 1986/87 gingen wir daran, die Erfahrungen und Lehren der damaligen komplizierten Witterungsbedingungen auszuwerten und Schlußfolgerungen abzuleiten. Die Durchsetzung der Störquote Null, das heißt, die abstrichlose stabile Ver- und Ent-

sorgung des Kraftwerkes unter allen Witterungsbedingungen, verlangt die Mitarbeit des gesamten Kraftwerkskollektivs. Deshalb orientieren wir Genossen in der Wintervorbereitung auf drei Schwerpunkte. Erstens ging es uns um die politisch-ideologische sowie moralische Einstellung unseres Bedienungs- und Leitungspersonals zum Kampf um die Fahrweise der Anlagen mit der Störquote Null. Hierbei nutzen wir bewährte Me-

thoden der politischen Massennarbeit wie aktuelle politische Gespräche, auch die monatlichen technischen Schulungen, die Schule der sozialistischen Arbeit, die Diskussion im Parteilehrjahr und ein komplexes, situationsbezogenes Antihavarietraining. Die außergewöhnlichen Situationen des letzten Winterbetriebes machten deutlich, daß in der politischen Massennarbeit während der Phase der höchsten Anstrengung besondere Formen und Methoden der Parteiarbeit angewendet werden müssen. So beschloß die APO in Abstimmung mit der